

# Unter einem Dach : Fusion von Militärverwaltung und Abteilung Zivile Verteidigung zur Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz

Autor(en): **Hungerbühler, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716050>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Unter einem Dach

*Fusion von Militärverwaltung und Abteilung Zivile Verteidigung zur Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz*

Im Zuge einer Neuorganisation hatte der Regierungsrat des Kantons Aargau im November 1998 den Grundsatzentscheid gefällt, die Militärverwaltung und die Abteilung Zivile Verteidigung zusammenzulegen. Dieser Beschluss wurde per 1. November 2000 vollzogen. Damit wurde dem geänderten Bedrohungsbild und der künftigen Ausrichtung der Sicherheitspolitik Rechnung getragen. Die Fusion folgte ebenfalls dem Vorgehen anderer Kantone.

Nach einer minutiösen Aufgabenüberprüfung durch eine Projektgruppe wurden mit der Fusion die bisherigen 7 Organisations-

*Oberst Werner Hungerbühler, Muttenz*

strukturen (Sektionen) auf deren 5 reduziert und dabei 4 Vollzeitstellen (rund 10% des Personalbestandes) abgebaut. Die neue Abteilung wird im Frühjahr 2001 im Zeughaus Aarau neue Räumlichkeiten beziehen. Mit einer Konzentration der Bereiche Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau an einem Standort sind nun verschiedene Synergien möglich.

### Die Rolle des Kantons Aargau im veränderten Umfeld der Sicherheitspolitik

Im Hinblick auf die Reformen Armee XXI und Bevölkerungsschutz war der Kanton Aargau auch im Berichtsjahr in verschiedenen Arbeitsgruppen des Bundes und der Kantone vertreten. Beide Reformen sind nicht nur Sache des Bundes, sondern auch der Kantone, und diese werden in die Mitverantwortung der künftigen Ausgestaltung der Armee und des Bevölkerungsschutzes miteinbezogen. Der ganze Reformprozess ist so angelegt, dass ab dem Jahre 2003 mit Teilen der Umsetzung begonnen werden kann.



Standort AMB Zeughaus Aarau



*Oberst Martin Widmer, Leiter der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau.*

### Die wohl wichtigste Kernaufgabe eines Staates besteht darin, seinen Einwohnern Sicherheit und Schutz zu gewähren

Während die Polizei für die Sicherheit zuständig ist, obliegt der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz die vornehme Aufgabe, Vorkehrungen und Massnahmen

zum Schutz der im Aargau wohnhaften Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen und Kulturgüter bei natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und anderen Notlagen sowie bei machtpolitischen Bedrohungen zu treffen.

Die Aufgaben der neuen AMB sind daher sehr vielseitig, umfassen sie doch Tätigkeiten, die anderswo zum Teil noch von insgesamt sechs verschiedenen Ämtern wahrgenommen werden.

Da ebenfalls ein gemeinsamer Standort für die neue Abteilung notwendig wurde, sah man sich frühzeitig nach möglichen Lösungen um.

Mit dem Zeughaus konnte ein idealer Standort gefunden werden. Seit Mai befindet sich die neue Abteilung an der Rohrerstrasse.

Mit der Neugliederung und der neuen Aufgabenverteilung hat der Kanton den bevorstehenden Reformen von Armee, Zivilschutz und Bevölkerungsschutz weitgehend und vor allem rechtzeitig Rechnung getragen.

### Rückblick der Sektionen auf das Jahr 2000

#### Kreiskommando

Im Jahr 2000 waren die Schweizer Bürger des Jahrgangs 1981 stellungspflichtig. An 7 Aushebungsorten im Kanton wurden an 73 Rekrutierungstagen 3029 Stellungspflichtige auf ihre Tauglichkeit geprüft. Der



Zivilschutz im Einsatzgebiet



Verbundsystem Bev-Schutz

Tauglichkeitsgrad lag mit 86,7 Prozent wiederum über dem Landesschnitt von 84,0 Prozent.

### Rekruten- und Kadenschulen

2861 Aargauer Rekruten des Jahrgangs 1981 und ältere (zurückgestellt oder dispensiert) wurden im Berichtsjahr in die Rekrutenschulen aufgeboden, davon 263 in die Infanterieschulen in Aarau. Für die Weiterausbildung zum Unteroffizier der Infanterie wurden 145 Anwärter in die UOS aufgeboden.

### Ausbildung der kantonalen Formationen

Die Ausbildung in den Wiederholungskursen (Ter Rgt 23 und Rttg Bat 20) verlief normal. Das Rttg Bat 20 leistete zudem Hilfe bei der Bewältigung der Sturmschäden «Lothar». Die Offiziere der beiden Inf Rgt 23 und 24 absolvierten einen Taktisch-Technischen Kurs (TTK).

### Überprüfung der Diensttauglichkeit

555 Angehörige der Armee wurden durch eine ärztliche Untersuchungskommission (UC) in Aarau auf die weitere Diensttauglichkeit überprüft. Davon mussten 293 aus medizinischen Gründen als dienstuntauglich erklärt werden.

### Wehrpflichtersatz

#### Bezugsverfahren

Von den 31 539 eröffneten Veranlagungen mussten 6401 gemahnt und 2250 mit eingeschriebener Postsendung verwarnet werden. Betreibungen mussten im Berichtsjahr total 2060 beantragt werden. Es wurden 919 Erlass-, Teilerlass-, Stundungs- und Ratenzahlungsgesuche gestellt. Einsprachen gegen die Veranlagungsverfügungen wurden 863 erhoben. 18 Ersatzpflichtige reichten Beschwerde gegen den Einspracheentscheid beim kantonalen Steuerrekursgericht ein. Eine Beschwerde wurde an das Bundesgericht weitergezogen.

### Katastrophenvorsorge

Die Katastrophen und Notlagen in der



Eine gute Idee: ein eigener Badge

Schweiz (Lothar, Hochwasser, Berg- und Hangrutsche usw.) haben auch im Berichtsjahr die Wichtigkeit der entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen aufgezeigt.

Der Ausbildung der zivilen Führungsstäbe auf allen Stufen wurde deshalb wiederum ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Viele Gemeinden, die dem Ausbildungsangebot positiv gegenüber eingestellt sind, machten von den angebotenen Kursen regen Gebrauch.

Als eine weitere vorsorgliche Massnahme wurden 2 durch das Aargauische Versicherungsamt finanzierte Sandsackabfüllanlagen beschafft und eingeführt. 4 Depots mit je 6000 gefüllten Sandsäcken wurden geschaffen. Dem Kanton Tessin konnten aus diesen Lagern im Oktober rund 7000 Sandsäcke zur Bewältigung der Hochwassersituation geliefert werden.

Eine gesamtschweizerische Alarmierungsübung zeigte einmal mehr auf, dass es im Kanton Aargau vom Moment der Auftragserteilung durch den Bund zur Auslösung der Sirenen durchschnittlich 40 bis 70 Minuten dauert, bis diese ertönen. Diese Zeiten können ohne eine zentrale Sirenenfernsteuerung nicht verbessert werden.

## Bau und Organisation

### Schutzraumbau

Die Steuerung im Schutzraum konnte auch im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden. Von 188 Gemeinden, welche einen Deckungsgrad von über 110% aufweisen, konnten bei 139 Gemeinden die Steuerungen eingeführt werden. Weitere Gemeinden stehen in Bearbeitung.

### Fusion von Zivilschutzorganisationen

Der Trend zu weiteren Zusammenschlüssen von Zivilschutzorganisationen hat sich erfreulicherweise auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Entsprechend dem künftigen Bevölkerungsschutz wurden grössere Regionen gebildet. Die ständige Wohnbevölkerung liegt bei den neu gebildeten Zivilschutzregionen bei rund 10 000 bis 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Aargau existierten per 1. 1. 2001 noch 87 Zivilschutzorganisationen (Vorjahr 93). Auch im neuen Jahr werden sich weitere Gemeinden bzw. bestehende Zivilschutzorganisationen für Zusammenschlüsse entscheiden.

## Ausbildung

### Kurswesen

Im Jahr 2000 wurde das Ausbildungsangebot des Zivilschutzes durch den vermehrten Einsatz von hauptamtlichem Instruktionspersonal optimiert. Diese Massnahme erfüllte eine Forderung der geltenden Zivilschutzkonzeption 95.

Bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Wiederholungskursen (WK) wurden 24 Zivilschutzorganisationen (ZSO) unterstützt.

### Ausbildungszentren

Das Kantonale Zivilschutzausbildungszentrum Eiken wurde im Berichtsjahr erweitert. Durch diese Erweiterung wird ab dem Jahr 2002 die gesamte Zivilschutzausbildung in Eiken konzentriert. Dadurch konnte der Mietvertrag für das Zivilschutzausbildungszentrum «Kornhaus», Bremgarten, bei der Ortsbürgergemeinde per 30. Juni 2002 gekündigt werden.

Ebenfalls wurde im vergangenen Jahr im Ausbildungszentrum Eiken mit dem Ausbau der bestehenden Häuserkampfanlage zu einer modernen Ortskampfanlage der Armee begonnen. Die Erstellungskosten werden vollumfänglich durch den Bund übernommen.

## Kantonales Zeughaus und Waffenplatz Aarau

Auf dem Weg zu einer neuen Armee sind auf politischer Ebene weitere wichtige Entscheide gefallen. Die Konturen der neuen Armee XXI werden zunehmend klarer.



Vorsorge: Bereitstellen von Sandsäcken durch den ZS

Diese in Grösse und Struktur veränderte Armee wird zweifellos auch neue Ausbildungs- und Infrastrukturbedürfnisse haben. Drei Dossiers berühren den Kanton Aargau speziell: die Neustrukturierung des Festungswachtkorps, die Belegung der Waffenplätze und die Regionalisierung von Militärbetrieben. Wesentliche Einflussfaktoren für die Beurteilung dieser Dossiers sind die militärischen Bedürfnisse, betriebswirtschaftliche Erfordernisse sowie

regional- und staatspolitische Überlegungen. Daneben ist nicht zu vergessen, dass diese militärischen Einrichtungen im Kanton auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung haben. Sie bieten mehreren hundert Personen Arbeit in den Militär- und Zulieferbetrieben. Die wichtigsten Entscheidungen für die künftige Ausgestaltung der militärischen Standorte im Kanton Aargau dürften voraussichtlich in den Jahren 2001 und 2002 fallen. ☒

# +ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der September-Nummer

- Im Gespräch mit Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz
- Zum Rüstungsprogramm
- Schiesspflicht: Sinnvoll oder nutzlos?

*“Der Partner ist wichtig, die Berghilfe ist richtig!”*



**Schweizer Berghilfe**

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein  
Telefon 01/710 88 33



## Das Pub für Jung und Alt



**Neue Öffnungszeiten**  
ab 1. Juli 01

Mo-Fr ab 16 Uhr  
Sa-So ab 14 Uhr

**Kellerbar**

Mi-Fr ab 14 Uhr  
Dienstag geschlossen

**Darts, Tischfussball,  
Snacks, Video**

Murgstrasse 9, Frauenfeld, Tel. 052 722 26 33

## Restaurant Torggel

Zürcherstrasse 125, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052/720 20 05 Rico Ostler

**Die grössten Cordon bleu  
und die besten Schnitzel**

Bei Vorweisung dieses Inserates  
erhalten Sie **1 Stange Bier gratis**

Reservieren Sie für den  
Kompanieabend:  
**s Gwölb bis 50 Personen**



Haus zur Sonne  
Zürcherstrasse 235  
8500 Frauenfeld  
Tel. 052 721 11 60

**THAI**  
GARDEN

Das gibts nur bei uns! Schiessender, voll funktionsfähiger Panzer 90 der Japanese Ground Forces. (Abgeänderter US Abrams) Fernsteuerung aller Funktionen! Vorwärts – Rückwärts. Rohrelevationsturmdrehen 350°, diese Funktionen auch simultan. Automatische 6 mm SA Kanone, mit ca. 50 m Schussweite. Steigung 36°, Länge ca. 50 cm Kunststoff. Mit viel Zubehör. Sehr exakte Fertigung. Leuchtkugeln, Explosionsknall, Black Metall.



Spezialgeschäft für technische Spitzenprodukte. Gebrauchs-Sammlermesser. Spezialtaschenlampen. Abwehrsprays für Private und Behörden. Feldstecher, Fernrohre, Nachtsichtgeräte usw. Druckluft, Elektro- und Flongaswaffen.  
Fredy's Messerladen  
Baslerstr. 2 vis à vis COOP, 5330 Bad Zurzach  
Tel. +41 (0) 56 249 23 40  
Fax +41 (0) 56 249 20 57